



Kommers

zur

Enthüllungsfeier

des

Jakob-Böhme-

Denkmals.

Görlitz, den 26. September 1898.

Druck von G. Dreßler in Görlitz.

I.

Eigene Melodie.

Stimmt an mit hellem hohem Klang,
Stimmt an das Lied der Lieder,
Des Vaterlandes Hochgesang,
Das Waldthal hallt es wieder!

Der alten Barden Vaterland,
Dem Vaterland der Treue,
Dir freies, unbezwung'nes Land,
Dir weih'n wir uns aufs neue!

Zur Ahnentugend wir uns weih'n,
Zum Schutze deiner Hütten,
Wir lieben deutsches Fröhlichsein
Und alte deutsche Sitten.

Die Barden sollen Lieb' und Wein,
Doch öfter Tugend preisen
Und sollen biedre Männer sein
In Thaten und in Weisen.

Ihr Kraftgesang soll himmelan
Mit Ungestüm sich reißen,
Und jeder echte deutsche Mann
Soll Freund und Bruder heißen.

Mathias Claudius.

II.

Me 1. Der alte Barbarossa 2c.

Ginst wohnt' am Reifestrande
Ein Schuster fromm und schlicht,
Dem strahlt vom Schlüsselrande
Ein seltsamliches Licht.

Es dringt voll Himmelsklarheit
Ihm in der Seele Grund
Und thut die tiefste Wahrheit
Dem schlichten Meister kund.

Da wird sein Sinn und Streben
Vom Gottesgeist durchloht,
Als würde neues Leben
Geboren aus dem Tod.

Und wie ein Blitz gewaltsam
Zerschlägt die Wetternacht,
So reißt ihn unaufhaltsam
Mit sich des Geistes Macht.

Da schaut er voll Entzücken
Weit über Raum und Zeit
Mit sehrgleichen Blicken
Den Grund der Ewigkeit.

Er ahnt der Gottheit Wesen;
Er findet ihre Spur
Im Guten wie im Bösen
Im Herzen der Natur.

Was er mit heil'gen Schauern
Erlauscht halb unbewußt,
Das kann er nicht vermauern
In seine eig'ne Brust.

Vom Gott in ihm getrieben,
Wagt kühn er den Versuch:
Hat für die Welt geschrieben
Manch' philosophisch' Buch.

Ein Schuster lehrt die Klugen,
Die Größten seiner Zeit! —
Drob bebt in allen Fugen
Die Gottgelehrsamkeit.

Es hätten die Zeloten
Am liebsten ihn verbrannt;
So haben Henkersboten
Ihn aus der Stadt verbannt.

Doch was an ihm verbrochen
Einst Unverstand und Neid,
Das hat in diesen Wochen
Gefühnt die neue Zeit.

Dem Meister, klug und milde,
Ihm ward ein Auferstehn:
Mög' andachtsvoll im Bilde
Ihn Mit- und Nachwelt sehn!

Emil Barber.

III.

Mel.: Wehl auf, die Luft geht frisch und rein.

Als anno achtzehnhundert vier-
Und neunzig war gekommen,
Da haben alle Schuster schier
Im Wonnerausch geschwommen.
Da ließen sie den großen Hans,
Den Sachs, von neuem leben.
Und weihten ihm der Liebe Kranz
Und manchen Trunk daneben.
:: Vallerie valleria ::
Und manchen Trunk daneben.

Und auch im lieben Görlich war
Fidel die Schusterinnung,
Und alle waren offenbar
Gefreudigster Gesinnung.
Drum zapfte schleunigst einer an
Die frohgestimmten Geister,
Wie's eben nur Herr Heyne kann,
Der wack're Bürgermeister.
:: Vallerie valleria ::
Der wack're Bürgermeister.

„Es ist und bleibt doch immer schön,
Vieleble Freund' und Gäste,
Für große Männer zu begeh'n
Gedenk- und Ehrenfeste.
Ihr habt heut Nürnberg's großes Licht
Warm in das Herz geschlossen,
Vergeßt auch drum des größten nicht
Der heimischen Genossen!
:: Vallerie valleria ::
Der heimischen Genossen!

An Böhme denkt, den Gottesmann,
Der hier gelebt, gelitten,
Der gegen starren Glaubenswahn
Mit inn'rem Licht gestritten.
Ja, euer Böhme ist es wert,
Daß wir in Stein ihn hauen,
Wer ihn verehrt, sich selber ehrt!
Laßt uns sein Denkmal bauen!
:: Vallerie valleria ::
Laßt uns sein Denkmal bauen!"

Und alle stimmten freudig ein,
Auch Gold und Silber klangen:
Mit zweiundvierzig Märkerlein
Hats Denkmal angefangen.
Ein Comitee sogleich erstand
Und blies Posaunen heiter
Durchs ganze deutsche Vaterland,
Durch England und so weiter.
:: Vallerie valleria ::
Durch England und so weiter.

Und wer an Jakob Böhme hing
Und seinen tiefen Lehren,
Bequemte sich, ein Scherstein flink
Fürs Denkmal zu bescheren.
Besonders aus dem Hessenland,
Da flossen reiche Spenden,
Sie halfen auch, uns allerhand
Adressen zuzusenden.
:: Vallerie valleria ::
Adressen zuzusenden.

Es schickte uns die Ständebant
Sechshundert blanke Märker,
Beim Herrn Minister war der Dank
Noch um zweihundert stärker.
Sogar der Herr Primarius
Nahm Stellung zu der Sache,

Der war nicht wie Gregorius
Dem Böhme auf dem Dache.
:: Vallerie vallerera ::
Dem Böhme auf dem Dache.

Nein, eine Lanze legt er ein
Für ihn und seine Lehren;
Sein Büchlein half gar wunderfein
Den Denkmalsfond vermehren.
Und manch Gelehrter anderwärts
Ging hin und that desgleichen
Und predigte, das harte Herz
Der Menge zu erweichen.
:: Vallerie vallerera ::
Der Menge zu erweichen.

Und ganz besonders müssen wir
Die Herrn der Presse lieben,
Die haben schier ein Ries' Papier
Für unsern Zweck verschrieben.
Zum Abschluß sprang uns freudig bei
Die Herberg' der Gerechten,
Die half durch wackre Mimerei
Den Nest zusammensechten.
:: Vallerie vallerera ::
Den Nest zusammensechten.

Die führte jenes Denkmal auf,
Das Nithack-Stahn geschrieben,
Der schloß damit die Herzen auf
Und lehrt' uns Böhme lieben.
Und jedem, der an seinem Teil
Half, daß das Werk gelungen,
Dem sei ein kräftig dreimal Heil
Und Vivathoch gesungen!
:: Vallerie vallerera ::
Und Vivathoch gesungen!

Emil Barber.

IV.

Met.: Da streiten sich die Leut' herum.

Da klagen nun die Leute sehr
Die Welt lög' tief im Sumpf.
Die Herzen wären liebeleer,
Für Ideale stumpf.
Wer unser Denkmal sich beschaut,
Ist solchem Wahn entrückt:
Die Liebe hat es aufgebaut,
Die Liebe hat's geschmückt.

Die Innung, ach, der arme Wicht,
Sie quält' sich krumm und lahm,
Sie scheut' auch Bettelbriefe nicht
Und freut' sich, wenn was kam.
Es ward gebettelt hier und dort,
Im Betteln war sie stark,
Und endlich hatt' sie — auf mein Wort! —
Die vielen tausend Mark.

Nun wird gegraben und gehau'n
Und Bäume auch gefällt.
Heut können wir es fertig schau'n,
Am Dreieck aufgestellt.
Heut wird ihm gleich wie einer Braut
Der Kranz aufs Haupt gedrückt:
Die Liebe hat es aufgebaut,
Die Liebe hat's geschmückt.

Karl Thomas.

V.

Met.: Keinen Tropfen im Becher mehr.

Als man lang und breit bedacht,
Wie man Böhmes Denkmal macht,
Sprach der Bürgermeister:
„Unser Böhme war ein Mann,
Von dem Lebenswasser rann
:: In die matten Geister. ::“

Drum soll aus dem Piedestal
Mancher klare Wasserstrahl
Uns zur Labe quellen!
Auf, ihr Meister, müht euch schnell,
Eines Brünneleins Modell
:: Fertig uns zu stellen. ::“

Meister Pfuhl, der schon geschickt,
Unsern Obermarkt geschmückt,
Trafs auch diesmal wieder;
Für sein herrliches Modell
Einigten sich auf der Stell'
:: Alle Innungsbrüder. ::

Um das nöt'ge kleine Geld
Focht man an in aller Welt,
Die den Böhme lieben.
Was ist Thomas bloß gerannt!
Wieviel Briefe allerhand
:: Hat er da geschrieben. ::

Bei der Suche nach dem Platz,
Mußt er auch in wilder Hay
Hin und wieder traben;
Plätze giebt es viele ja,
Doch für Jakob Böhme, da
:: Sind sie schwer zu haben. ::

An dem Weg, nach ihm benannt,
Kann natürlich, wie bekannt,
Nie sein Denkmal stehen.
Kannst's bei Demiani schon,
Kaiser Wilhelm, Moltke, Noon
:: Und bei Bismarck sehen. ::

Nun, ein jeder Platz ist gut
Unter Jakob Böhmes Hut,
Ist geweiht für immer;
Vor ihm strahlt elektrisch' Licht,
Und aus Böhmes Herzen bricht
:: Himmelsglanz und Schimmer. ::

Küßt die Morgenröte mild
Doch zuerst sein teures Bild,
Klingt in vollen Chören
Doch um ihn der Vögel Lied,
Die wie Jakobs fromm' Gemüth
:: Ihren Schöpfer ehren. ::

Der im Buche der Natur
Las des großen Gottes Spur,
Steht von Grün umwoben
Friedlich — ob auch ringsumher
Tagesgewühl und Weltverkehr
:: Kastlos ihn umtoben. ::

Schaun doch oft im Tageslauf
Nun die Kinder zu ihm auf,
Die zur Schule wallen;
Mög' auch in ihr Herz hinein
Seines Geistes Widerschein
:: Lebend'ig fallend. ::

Was die Welt auch denkt und spricht,
Aber Jakob Böhmes Licht,
Das wird ewig glühen;
Und die ihm dies Mal geweiht,
Denen wird zu aller Zeit
:: Heißer Dank erblühen. ::

Und des Künstlers sei gedacht,
Der dies Meisterwerk gemacht;
Mög' es ihm gelingen
Durch Gebild' in Stein und Erz
Noch so manches Menschenherz
:: Weih'voll zu bezwingen! ::

Auch dem treuen Kassenwart,
Der nicht Zeit noch Müh' gespart,
Marken nicht noch Nickel,
Weder Tinte noch Papier:
Unserm Thomas weihen wir
:: Setz ein kräftig Schlüssel! ::

Doch das Herz vor allem schlägt
Dem, der jenen Plan gehegt,
Der nun schön gelungen:
Bürgermeister Heyne — ihm
Sei mit frohem Ungestüm
:: Dreimal Heil gesungen! ::

Emil Barber.

